



## Niederschrift Nr. 6

über die öffentliche Sitzung des Technischen- und Umweltausschusses zugleich der Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe Technische Dienste, Wasserwerk und Abwasserentsorgung am 8. März 2016 von 18:35 Uhr bis 21:34 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Furtwangen

**Vorsitzender:** Herr Bürgermeister Josef Herdner

**Zahl der anwesenden Mitglieder:** 6 + BM = 7 (Normalzahl: 7)

**Namen der nicht anwesenden Mitglieder:**

**Schriftführer:** Frau Caroline Heim

**Stadtverwaltung:** Herr Herbert Dold, Herr Lorenz Weber (nur öffentliche Sitzung)  
Herr Max Hoppe (nur bis TOP 5.2.)

**Sonstige:** Herr Bernd Sättele, **ingenieurbürosättele**,  
Herr Tobias Rau und Herr Stefan Hähnle, Kirn Ingenieure

**Besucher:** 5

**Presse:** 1

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **29.02.2016** ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **02.03.2016** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 7 (7) Mitglieder anwesend sind;

zur Unterzeichnung der Niederschrift **Herr Stadtrat Franz Sauter** und **Herr Stadtrat Odin Jäger** bestimmt werden.

**TOP 1 Ortstermin Friedhof Furtwangen, Treffpunkt: 18:00 Uhr Friedhof unterer Eingang**

Herr Bürgermeister Herdner und Herr Weber, Amt 3 Planen-Bauen-Technik, stellen den Mitgliedern des TUA den Standort und die beiden Varianten für den Bau einer Einsegnungshalle vor.

**TOP 2 Bericht über die Erledigung aus der letzten Sitzung**

**Feststellung des Jahresabschluss 2014 für den Eigenbetrieb**

- **Wasserwerk**
- **Technische Dienste**
- **Abwasserentsorgung**

Erledigt. Zusammen mit dem Haushaltsplan dem Landratsamt vorgelegt.

**Feststellung der Wirtschaftspläne 2016 für den Eigenbetrieb**

- **Wasserwerk**
- **Technische Dienste**
- **Abwasserentsorgung**

Erledigt. Zusammen mit dem Haushaltsplan dem Landratsamt vorgelegt.

**Bauvorhaben: Erteilung des Einvernehmens**

**Bauantrag "Röbleplatz 3a"**

Das Einvernehmen zum Bauvorhaben wurde am 05.11.2015 von der Stadt Furtwangen im Schwarzwald an die Baurechtsbehörde weitergeleitet.

**Bauantrag "Bahnhofstraße 20"**

Das Einvernehmen zum Bauvorhaben wurde am 14.10.2015 von der Stadt Furtwangen im Schwarzwald an die Baurechtsbehörde weitergeleitet.

**Friedhofangelegenheiten**

**Gestaltungen geschlossener Grabfelder**

Die Felder R und Q (links neben Haupteingang) sowie das Feld B auf dem alten Friedhofsteil wurden für Neubelegungen und für Verlängerungen nach Ablauf der Grabnutzungszeiten (bei Doppelgräbern nach Ablauf beider Grabstellen) geschlossen. Die betroffenen Ämter sowie das Friedhofspersonal wurden darüber informiert. Gärtnerische Gestaltungen sollen, sobald größere freie Flächen entstehen, vorgenommen werden.

**Bekanntgaben, Anträge und Anfragen**

Keine.

### **TOP 3 Auftragsvergaben**

Es liegen keine Auftragsvergaben vor.

### **TOP 4 Bauvorhaben: Erteilung des Einvernehmens**

Es liegen keine Bauvorhaben vor.

### **TOP 5 Anstehende Maßnahmen 2016**

#### **TOP 5.1. Neuer Bauhof - Planung Vorlage: TUA 015/2016**

Herr Bernd Sättele Dipl.-Ing. (FH) vom "ingenieurbürosättele" stellt die von ihm gefertigte Planung anhand Planunterlagen und Zeichnungen dem Gremium vor. Die aktuellen Kosten erläutert er anhand einer Kostenschätzung.

Herr Stadtrat Sauter merkt an, dass man die Kosten im Haushaltsplan einplanen müsse. Im Voraus könne man abklären, ob es für das Bauprojekt ggfs. Fördermittel gebe. Die Konzeption des neuen Bauhofes sei gut. Der Bauhof ist ein wichtiger Bereich der Stadt Furtwangen im Schwarzwald. Der Standort wird jedoch immer wieder in Frage gestellt.

Herr Bürgermeister Herdner erklärt bezüglich der Zuschüsse, dass bereits abgeklärt sei, dass es aus ELR keine Zuschüsse zu bekommen sind. Bauhöfe werden nur in Kommunen bis 2.000 Einwohner gefördert. Der Zuschuss über Ausgleichstock müsse man noch abklären. Herr Bürgermeister Herdner würde gerne von Herrn Sättele wissen, ob die geplante qm-Zahl des Gebäudes bezüglich der Lage so entstand oder ob dies ein Wunsch gewesen sei.

Die Fahrzeuge/Geräte werden in der Zukunft immer größer. Bei einer solchen Planung ist immer bis zu einem gewissen Maß ein "Wunschkonzert" doch die Größe an sich würde Herr Sättele nicht ändern. Das Hauptgebäude sollte so gebaut werden. Die Nebengebäude können im Nachgang noch erstellt werden. Es hat sich einfach gezeigt "großzügiger" zu planen. Sollte das Gebäude am Ende zu klein sein würde man sich hierüber lediglich ärgern.

Das Konzept und die Planung sei sehr ordentlich ausgearbeitet. Doch die Planung sollte erheblich "abgespeckt" werden. Man sollte auch die Kosten nochmals überarbeiten. Wir brauchen einen Bauhof, es ist momentan nur eine Kostenfrage, äußert Herr Stadtrat Kern. Das Gremium schließt sich dieser Meinung an. Desweiteren fragt Herr Stadtrat Kern, ob der große Raum im Obergeschoss wirklich notwendig sei, da sein Verwendungszweck sehr fraglich ist.

Das Obergeschoss kann durch die Gesamthöhe des Objektes ausgebaut werden, dass ist allerdings nur ein Vorschlag wie man die Höhe nutzen könnte erklärt Herr Bürgermeister Herdner.

Die großzügige Außenlagefläche sei wichtig, da wir dies momentan nicht haben und deshalb einiges Auslagern müssen äußert Herr Dold, Amtsleiter Planen-Bauen-Technik.

Herr Stadtrat Thurner stellt die Größe des Gebäudes sehr in Frage, da der aktuelle Standort deutlich weniger Fläche hat und dort einige Räume/Garagen bis vor kurzen vermietet wurden und der Platz dann dort offensichtlich nicht benötigt wurde. Ein weiteres Thema was noch nicht geklärt sei sind die Ausgleichsflächen die noch zu schaf-

fen seien. Der Standort an der Neu-Eck sei einfach nicht ideal, die Alternativen wie z.B. der Festplatz seien besser geeignet. Ideal wäre ein Neubau bei der Kläranlage.

Während der Vermietungszeit standen die städtischen Bauhoffahrzeuge oftmals dauerhaft im Freien. Die Ausgleichsflächen sollen im Zuge des aktuellen Bebauungsplanverfahren geschaffen werden, so Herr Bürgermeister Herdner.

Herr Dold, Amtsleiter Planen-Bauen-Technik ergänzt, dass der neue Bahnhof so geplant wurde, dass alle Fahrzeuge des Bauhofes dauerhaft am Standort bleiben können. Bisher mussten viele Fahrzeuge in der Kläranlage überwintern.

Das Gremium ist sich einig, dass hauptsächlich die Kosten nochmal deutlich gesenkt werden müssen. Die Planung soll nochmal genau durchgesprochen und die "Wünsche" auf das Notwendigste reduziert werden. Die Arbeitseinsätze müssen künftig so durchplant werden, dass nicht wegen "einem Werkzeug" zurück zum Standort gefahren werden muss.

Herr Stadtrat Thurner interessiert sich desweiteren für die Abschreibung bzw. wie sich diese Kosten auf den städtischen Haushalt auswirken.

Gebäude werden auf 50 Jahre abgeschrieben. Einbauten, Heizung etc. werden entsprechend kürzer abgeschrieben. Bei diesen Kosten wäre es eine jährliche Belastung in Höhe von ca. 180.000 € die über den städtischen Haushalt abgerechnet werden, erklärt Herr Dold.

Herr Bürgermeister Herdner stellt den Beschlussvorschlag mit folgender Ergänzung zur Abstimmung:

Die Verwaltung wird beauftragt zusammen mit dem Planer, Betriebsleiter und Bauhof diese Planung bezüglich der Kosten nochmals zu überarbeiten bzw. zu optimieren.

Der Betriebsausschuss nimmt Kenntnis von der Kostenschätzung und den Planunterlagen für den Bau eines neuen Betriebshofes auf der Neu-Eck.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen: 6 Ja 1 Nein**

**TOP 5.2. Fohrenstraße – Vortrag des Planungsbüros**  
(von 5.4. vorgezogen) **Vorlage: TUA 020/2016**

Herr Tobias Rau von Kirn Ingenieure leitet in die Thematik ein. Anhand einer Power-Point Präsentation stellt Herr Stefan Hähnle die Planung vor.

Herr Bürgermeister Herdner bedankt sich für die Präsentation und Ausarbeitung des Projektes. Das Gremium schließt sich dem an.

Es sollen 5 Bauabschnitte werden mit einer geplanten Bauzeit von 12-15 Monaten. Die realistische Bauzeit für Furtwangen wären dann 2 Jahre, so Herr Stadtrat Sauter. Die Kosten sollen im Haushaltsplan eingestellt werden. Man hat die Hoffnung, dass die Kosten nach einer Ausschreibung positiver ausfallen. Die Dringlichkeit dieser Maßnahme ist hoch. An der vorgestellten Planung könnten noch Kleinigkeiten abgeändert werden.

Die Sanierung der Fohrenstraße eine Grundsatzdiskussion ist. In Furtwangen gebe es Straßen, die einen dringenderen Sanierungsbedarf haben wie die Fohrenstraße. Die Hangsicherung soll mit Gabionen gefertigt werden, ob es hierzu bereits Erfahrungen

bezüglich der Standfestigkeit gebe und ob die Gabionen von der Straße unten sichtbar wären, möchte Herr Stadtrat Kern gerne wissen.

Herr Hähnle, Ingenieurbüro Kirn, erläutert, dass sie bisher nur gute Erfahrungen mit der Verwendung von Gabionen hatten. Es gibt unterschiedliche Qualitäten des Drahtes. In der vorgestellten Planung wurde ein Draht verwendet, welcher salztauglich ist. Die Gabionen wären von der Straße sichtbar.

Im städtischen Haushalt sind 0,5 Mio. Euro für diese Maßnahme veranschlagt. Die vorgestellte Planung zeigt Kosten von 2 Mio. Euro auf. Für Herrn Stadtrat Thurner stellt sich die Frage, ob die geplanten Ausweichstellen alle auf städtischem Grundstück wären und ob diese überhaupt notwendig seien. Die Straße sei sehr schwach befahrbar.

Nicht alle Ausweichstellen sind auf städtischem Grundstück. Einige Quadratmeter werden noch von den dortigen Eigentümern benötigt, erklärt Herr Hähnle. Die Ausweichstellen sind aus Sicht der Planer notwendig. Eine Einsparung von max. 20.000 Euro - 30.000 Euro wäre hier denkbar, wobei sich durch diese Einsparung die Verkehrssicherungspflicht extrem verringere. Die Straße ist für Fußgänger und Autos definitiv zu eng.

Herr Bürgermeister Herdner ergänzt, dass in den vorgestellten 2 Mio. Euro die Kosten für die neuen Wasser- und Abwasserleitungen etc. beinhaltet sind.

Der Aufwand und die vorgestellten Kosten sind im Vergleich zum Verkehr in dieser Straße überdimensional, äußert Herr Stadtrat Ebeling.

Herr Bürgermeister Herdner stellt die Frage der wirklichen Dringlichkeit dieser Maßnahme und ob diese Maßnahme nicht noch geschoben werden könnte.

Die Maßnahme wurde vom Ingenieurbüro Kirn bis an die Grenze der Verantwortung geplant. Für andere Optionen können die Planer nicht stehen, dass diese auch eine "Mindesthaltbarkeit" haben. Es gibt jetzt bereits Bereiche wo in nicht allzu langer Zeit ein großer Schaden entstehen kann. Der Untergrund der Straße und nicht die Befahrung ist hier das Problem, trotz einer wenigen Befahrung wird es bei einer günstigeren Lösung in wenigen Jahren wieder neue/weitere Schäden in der Straße geben, so Herr Hähnle.

Der Planung kann Herr Stadtrat Jäger zustimmen. Die Verwaltung habe für "die Fohrenstraße ein Krisenszenario" aufgezeichnet. „Der Hang könnte jeden Tag abfallen, und Bürger unter sich begraben“. Die Frage stellt sich, ob die Situation wirklich so kritisch ist wie sie dargestellt wurde oder ob die Maßnahme noch geschoben werden kann.

Eine solche Aussage bzw. Einschätzung könne Herr Rau nicht machen. Sicher ist, dass der Berg schiebt und arbeitet. Selbst ein Bodengutachter kann eine solche Frage nicht beantworten. Man kann nicht sagen "wann" die Straße abfällt. Herr Hähnle ergänzt, dass die Risse im unteren Bereich (Richtung Triberger Straße) für z.B. Fahrradfahrer äußerst gefährlich seien.

Ein Problem sei auch, dass die Stadt jahrelang die Risse nicht mehr mit Split o.ä. gefüllt habe, merkt Herr Stadtrat Thurner an. Bis vor einigen Jahren hat man regelmäßig die Risse verschlossen und für einen einigermaßen "ok" Zustand gesorgt. Durch das "nichts tun" provoziert man den Abfall der Straße schon förmlich. Er kann die Aussage von Herrn Rau und Herrn Hähnle nur bestätigen, im unteren Bereich sind extrem breite Risse.

Herr Bürgermeister Herdner erklärt, aufgrund der Diskussion im Gremium, dass die Straße nochmal geflickt wird, doch man müsse sich im Klaren sein, dass irgendwann die Straße definitiv saniert werden muss. Momentan ist der Zeitpunkt allerdings noch fraglich. Sicher ist auch, dass die Straße sich bewegt und in Bewegung bleibt. Die Straße wird „geflickt“, doch geht trotzdem immer weiter kaputt. Das Problem sei desweiteren nicht nur die Straße sondern auch der Kanal in der Straße. Hier ist momentan noch ein Mischsystem und man sollte unbedingt ein Trennsystem einbauen. Eine Teil-sanierung ist wegen der Kanalplanung auch nicht möglich. Sollte entschieden werden, die Maßnahme noch zu schieben, wird der Tag kommen, an dem die Sanierung nicht mehr geschoben werden kann.

Eine günstigere Variante, bzw. eine sparsamere Ausführung ist in dieser Angelegenheit undenkbar. Herr Hähnle empfiehlt, bevor mit Teilsanierung angefangen wird, welche zum Einen Mehrkosten mit sich ziehen und zum Anderen wegen der neuen Kanalplanung fast unmöglich sind und das Geld dort "vergraben" wird, sollte gewartet werden bis das Geld zur Verfügung steht und die gesamte Straße mit Kanal korrekt saniert werden kann.

Herr Stadtrat Jäger schlägt vor, die Thematik nochmal mit in den Gemeinderat zu nehmen. Die Verwaltung könnte bis dahin eine Kostenübersicht über die provisorische "Flickerei" erstellen.

Der Beschluss wird folgendermaßen zur Abstimmung gegeben:

Ohne Änderung kann Nr. 1 zugestimmt werden. Nr. 2 muss dahingehend geändert werden, dass die Maßnahme verschoben wird. Die Verwaltung wird zudem noch beauftragt die Kosten für eine Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht zu ermitteln.

1. Den vom Ingenieurbüro Kirn, Dornstetten, vorgestellten Plänen zur Sanierung der Fohrenstraße wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibungen der Vergabeleistungen für den Ausbau der Fohrenstraße vorzunehmen und das Ergebnis dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen**

### **TOP 5.3. Planung Radweg entlang der Martin-Schmitt-Straße** **Vorlage: TUA 021/2016**

Herr Bürgermeister Herdner erläutert Sachverhalt anhand Vorlage und beigefügtem WEBGIS Planauszug.

Über genau denselben Plan wurde bereits beschlossen bzw. diskutiert. Der rote Bereich (auf Plan von Carl-Diem-Straße bis Großhausberg) ist eine gute Investition hier kann zugestimmt werden. Der gelbe Bereich (auf Plan vom Großhausberg bis Josef-Koepfer-Straße) sei Verschwendung von Steuergeld. Auf der anderen Seite der Straße befindet sich ein bereits ausgebauter Radweg der auch oft und gut genutzt wird. Die Wünsche des Gemeinderates wurden von der Verwaltung nicht beachtet, so Herr Stadtrat Jäger.

Ausschließlich der Radweg von der Carl-Diem-Straße bis zur Kreuzung des Großhausberges sei akzeptabel, äußert Herr Stadtrat Ebeling.

In der Gemeinderatsitzung am 24. März 2016 wurde die Vorlage vom 16.03.2015 behandelt. Dort wurde die Verwaltung beauftragt den bestehenden Radweg zu untersu-

chen. In der aktuellen Vorlage sind keinerlei Hinweise über die Untersuchung, bemängelt Herr Stadtrat Sauter.

Her Dold erklär, nachdem sich das Regierungspräsidium der Radwegplanung angenommen hat, sah die Verwaltung keinen Anlass mehr, die Radwegplanung weiterzuführen.

Herr Stadtrat Thurner erwähnt, dass das eigentliche Ziel war eine Anbindung an die Innenstadt und von der Innenstadt zu den Einkaufszentren (Aldi und Lidl) zu erstellen. Durch den Bau des Radweges auf der linken Seite wird dieses Ziel erfüllt. Das dortige Gras zeigt, dass dieser Trampelpfad jetzt bereits mehrmals täglich von etlichen Fußgängern genutzt wird. Niemand läuft einen 500 m langen Umweg über den rechten Weg wenn man dies abkürzen kann.

Dieser Trampelpfad wird Sommer wie Winter genutzt, erläutert Herr Bürgermeister Herdner. Diese Vorlage wird zurückgestellt und soll nach dem Gespräch mit dem Regierungspräsidium nochmal in den Gemeinderat gebracht werden.

**Vorlage wurde zurückgestellt!**

#### **TOP 5.4. Friedhofüberplanung; Aussegnungshalle (mit Kostenschätzung) und Urnengräber**

**Vorlage: TUA 022/2016**

Herr Bürgermeister Herdner leitet Tagesordnungspunkt ein. Herr Weber, Amt 3 Planen-Bauen-Technik, präsentiert die Planung anhand der Drucksache.

Herr Stadtrat Sauter bedankt sich für die tollen Entwürfe und die gute Darstellung. Diese Überplanung sei ein schon langbestehender Wunsch der Bevölkerung. Die Kostenberechnung müsse jedoch noch genauer vorgenommen werden, um zu sehen wie sich die Planung finanzieren könnte. Hier könnte sich vielleicht auch ein "Baustein" aus der Bevölkerung finden, so dass nicht nur die Stadt Furtwangen im Schwarzwald die Antreiber des Projektes wär. Die Planung sollte auf jeden Fall in die Finanzplanung eingebaut werden.

Die Planung der Urnengräber sei toll gelungen. Schön wäre auch, wenn die Bäume um das Gelände mit eingebunden werden könnten (Friedwald ähnlich). Die Zustimmung für die Urnengräber könnte bereits gegeben werden. Über die Aussegnungshalle werden noch diskutieren müssen. Der Planungsentwurf sei allerdings gut gelungen, so Herr Stadtrat Jäger.

Eine Zustimmung der Urnengräber kann auch Herr Stadtrat Thurner geben, allerdings sieht er die Aussegnungshalle in der Prioritätenliste sehr weit hinten.

Herr Bürgermeister Herdner stellte den Beschlussvorschlag, dass die vorgelegte Grobplanung und die Kostenplanung nochmals vertieft werden muss. Danach sollte über dieses Thema nochmals neutral diskutiert werden.

1. Die Verwaltung wird beauftragt auf dem Friedhof in Furtwangen einen Platz herzurichten um dort die Möglichkeit zu schaffen, künftig die Unterbringung von Urnenwänden, Urnengräbern und Urnenröhren zu gewährleisten.
2. Der TUA nimmt die Planung für den Bau einer Aussegnungshalle zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen**

**TOP 5.5 Abwassergemeinschaft Katzensteig - Vorstellung**  
**Vorlage: TUA 016/2016**

Herr Bürgermeister Herdner präsentiert anhand der Drucksache die Abwassergemeinschaft und erläutert Vorhaben anhand WEBGIS Planauszug.

Herr Stadtrat Sauter fragt, ob die 45 Anteile bedeuten, dass 45 Beteiligt sind an der Abwassergemeinschaft? Weiter möchte er wissen, wer das Risiko trägt, wenn die vereinbarten Kosten überschritten werden (Anteil 12.000 Euro + 30% Förderung x 45 Anteile)?

Die Abwassergemeinschaft habe ein Punktesystem entwickelt. Hierbei ist zu unterscheiden, dass Hotel/Gaststätten etc. mehr Punkte haben als ein Ein- und Zweifamilienhaus.

Herr Stadtrat Thurner möchte wissen, ob die Mehrkosten der Maßnahme von der GbR übernommen werden.

Die Mehrkosten der Maßnahme trage die Kommune. In anderen Kommunen sei dies auch so gehandhabt aber bisher noch nie zum Tragen gekommen, da die Abwassergemeinschaft die Möglichkeit noch hat die Kosten zu senken bzw. die Kosten selber zu kontrollieren, so Herr Bürgermeister Herdner.

Große Verwunderung verursachte dies bei Herrn Stadtrat Thurner, da er sich nicht daran erinnern kann, dass der Gemeinderat dies beschlossen hat.

Herr Dold, Amtsleiter Planen-Bauen-Technik, erläutert desweiteren, dass die drei Pumpenanlagen die gebaut künftig vom Eigenbetrieb Wasserversorgung betreut werden müssen. Er habe deshalb diese Kosten im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes einkalkuliert. Man lege viel Wert darauf, da hiermit ein Lebensmittel transportiert werde. Für die Verlegung der wasserführenden Leitungen erhalte die Abwassergemeinschaft ebenfalls Fördermittel in Höhe von 46,4 % für die Kosten des Materials. Zudem beteiligt sich die EGT mit 10 Euro je Laufmeter in den Bereichen in denen Leerrohre für die Stromversorgung mit verlegt werden. Material und der Sand für diese Leerrohre werden ebenfalls von der EGT bezahlt. Über die Verlegung der Leerrohre für die Mitverlegung der Breitbandversorgung könnten nochmals Fördermittel abgerufen werden. Es liege noch kein Förderbescheid vor. Gespräche mit dem Landratsamt haben ergeben, dass die Maßnahme Katzensteig in den sog. „Schwarzwaldparagrafen“ aufgenommen werde. Dort könnten dann, so zumindest im Gespräch mit Stuttgart, ca. 80 % der Erdarbeiten „abgegriffen“ werden. Diese Aussage ist jedoch noch nicht bestätigt.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von den Baumaßnahmen der Abwassergemeinschaft Katzensteig und stimmt diesen zu.

**TOP 5.6 Allgemeine Straßenunterhaltung - Sanierungskonzept**

**TOP 5.6.1 Straßenunterhaltungsmaßnahme 2016 - Verwendung der Haushaltsreste aus 2015**  
**Vorlage: TUA 017/2016**

Herr Dold, Amtsleiter Planen, Bauen, Technik, erläutert den Sachverhalt anhand der vorgelegten Drucksache und weist darauf hin, dass die Haushaltsreste vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderates in der nächsten Gemeinderatssitzung eingesetzt werden können.

Verwundert über den genannten Asphalteinbau am Gehweg Oberer Bühl war Herr Stadtrat Jäger. Es gibt einen Gemeinderatsbeschluss in welchem festgelegt wurde, dass alle Gehwege gepflastert werden. Sollte dies nicht mehr gewünscht sein bittet er um einen neuen Beschluss über die zukünftige Asphaltierung der Gehwege.

Beim Bau des dortigen Baugebietes mussten die Erschließungskosten gesenkt werden, es wurde eine Tragdeckschicht eingebaut, welche es nicht zulässt darauf zu pflastern. Die einzige Möglichkeit wäre die komplette Tragdeckschicht herauszureißen und den Gehweg neu zu bauen, so Herr Stadtrat Thurner. Die Pflastersanierung der Lindenstraße für rund 80.000 Euro bereite ihm Bauchweh, hier werde eine Auflistung erwünscht, in welcher ersichtlich ist, welche Bereiche mit Pflastersteinen saniert werden sollen. Desweiteren interessiere ihn wie weit man in Vorderschützenbach für 30.000 Euro splitten könne?

Eine genaue Auflistung für die Sanierungsmaßnahmen in der Lindenstraße wird noch nachgereicht, versichert Herr Dold, Amtsleiter Planen-Bauen-Technik. Im Vorderschützenbach wolle man bis zum Parkplatz des dortigen "Dynamic" Fitness-Studios arbeiten.

Herr Bürgermeister Herdner stellt den Beschlussvorschlag unter Vorbehalt der kommenden Gemeinderatssitzung:

Die Verwaltung wird beauftragt, Angebote für die einzelnen Straßenunterhaltungsmaßnahmen einzuholen. Sollten die Angebote im Rahmen der Kostenberechnung liegen, wird die Verwaltung beauftragt, den bzw. die günstigsten Bieter zu beauftragen, damit die Maßnahmen im Jahr 2016 auch fertiggestellt werden.

### **Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen**

#### **TOP 5.6.2 Straßenunterhaltungsmaßnahme 2016 Vorlage: TUA 018/2016**

Herr Dold, Amtsleiter Planen-Bauen-Technik, hält Sachvortrag anhand der Drucksache.

Laut der Vorlage sollen 85.000 Euro für Pflasterarbeiten auf dem Marktplatz ausgegeben werden. Herr Stadtrat Ebeling fragt daraufhin, was hierunter alles für arbeiten fallen bzw. welche Bereiche erneuert/saniert werden sollen.

Über die Bereich "Glücksladen" und "Müller-Drogerie" ist Herr Bürgermeister Herdner gar nicht glücklich. Seine Überlegung sei es, die bestehenden Pflastersteine komplett zu entfernen und dort das Pflaster der "Rollstuhlspur" zu setzten. Mit diesem Pflaster sei man allgemein sehr zufrieden und die Haltbarkeit sei größer als bei den jetzigen. Mit sehr hohem Arbeitsaufwand erzielt man doch nur kurz anhaltende Ziele. Die bestehenden Pflaster sollten sukzessive rausgenommen werden und durch die "neuen" ersetzt werden. Es kann nicht länger Geld in eine Maßnahme gesteckt werden, wobei man schon bei Arbeitsbeginn weiß, dass die Schäden sehr schnell wieder da sein werden. Man müsse bei den Fugen jedoch darauf achten, dass diese Kehrmaschinen-tauglich eingebaut werden.

Der Ausbau der bestehenden Pflaster ist für Herrn Stadtrat Thurner keine Lösung. Die hochwertige Qualität dieser Natursteine sollte nicht einfach verworfen werden. Man müsse schauen, dass die Pflaster richtig verlegt werden mit einem qualitativ hochwertigerem Fugenmaterial. Zusammen mit Bauunternehmen würde man sicherlich eine Variante finden, welche qualitativ hochwertiger ist und eine längere Haltbarkeit hat. Desweiteren sollte geprüft werden, ob die Möglichkeit bestehe mit Bethune zu verfu-

gen. Die geplante Maßnahme in Bregenbach in Neukirch sollte nochmal genau durch-  
dacht und geplant werden, da hier sehr viel Geld eingesetzt werden soll.

Herr Bürgermeister Herdner schließt die Vorlage ab und kündigt an, dass man die  
Möglichkeiten für die Pflasterarbeiten auf dem Marktplatz mit einem Spezialisten ab-  
klären wird und stellt den Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, Angebote für die einzelnen Straßenunterhaltungs-  
maßnahmen einzuholen. Sollten die Angebote im Rahmen der Kostenberechnung  
(Haushaltsplan) liegen, wird die Verwaltung beauftragt, den bzw. die günstigsten Bieter  
zu beauftragen, damit die Maßnahmen im Jahr 2016 auch fertiggestellt werden.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen**

**TOP 6 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen**

Keine.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 6 wird beurkundet.

.....  
Josef Herdner  
Bürgermeister

.....  
Franz Sauter  
Stadtrat

.....  
Caroline Heim  
Schriftführerin

.....  
Odin Jäger  
Stadtrat